



MEDIENKONZEPT

Grundschule
Buckenhofen - Burk

Forchheim, Juli 2022

3. Auflage



MEDIEN- KONZEPT

Übersicht —

Aufbau

- Ist - Zustand
- Soll - Zustand
- Mediencurriculum
- Wünsche
- Anmerkungen

IST - ZUSTAND

Da unsere Schüler auf zwei Schulhäuser verteilt sind, präsentieren wir unsere Auswertung aufgeteilt auf das Schulhaus in Buckenhofen und die Schule in Burk.

Für beide Schulhäuser gemeinsam gilt: Es stehen 14 I-Pads als Leihgeräte zur Verfügung und die Kinder haben die Möglichkeit das Angebot "Future Kids" zu nutzen.



IST - ZUSTAND

Hardware

BURK

4 Klassenzimmer:

- Je 1 Beamer
- Je ein Laptop

Für dieses Schulhaus:

- 13 I-Pads
- 13 Tastaturen
- 1 Lehrer- I -Pad

Sekretariat:

- 1 Computer
- 1 Farbdrucker

BUCKENHOFEN

5 Klassenzimmer:

- Je 1 Beamer
- Je ein Laptop

Für dieses Schulhaus:

- 13 I-Pads
- 13 Tastaturen
- 1 Lehrer- I-Pad

Sekretariat:

- 1 Computer
- 1 Farbdrucker

Rektorat + Konrektorat:

- 2 Computer + 2 Drucker

IST - ZUSTAND

Hardware

Gemeinsam

Für beide Schulhäuser stehen
in der Verwaltung 17
Schülerleihgeräte zur
Verfügung.

An die Lehrer/innen wurden
12 Lehrerdienstgeräte
ausgegeben.



SOLL - ZUSTAND

ENTWICKLUNG



STEP

ein zusätzlicher Monitor fürs Sekretariat

STEP

Erweiterung der I-Pad Ausstattung auf 30 Geräte mit Tastatur
pro Schulhaus

STEP

Digitale Klassenausstattung für die Fachräume:
3 Ausstattungen mit Notebook, Beamer + Dokumentenkamera

STEP

ein Beamer + Leinwand für die neue Aula in Buckenhofen
ein Beamer für die Aula in Burk

MEDIENCURRICULUM

3./4. Klasse

Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren + Kooperieren	Produzieren + Präsentieren	Analysieren + Reflektieren
Tablet-Führerschein → Einführung in den Umgang mit Suchmaschinen, z.B. Blinde Kuh	HSU: Erstellen eines Lapbooks zum Thema "Brücken" → Informationen sammeln	Gemeinsame Recherche zum Thema "Brücken" in Forchheim	Fotografieren und Ausdrucken → Texte erstellen und Bilder einfügen	Reflexion der Arbeit/ Vorgehensweise mit dem Tablet
Überarbeitung und ansprechende Gestaltung von Texten (lyrisch)	HSU/D z.B. Wasser Akrostichon, Elfchen, vorgegebene Gedichtbaupläne Verklänglichen und Vertonen von Gedichten	in Partner- oder Gruppenarbeit, in Stationen	ausdrucken, Ausdruck unter Dokumentenkamera, Beamer szenisches Spiel/Aufnahme, Film, Verklänglichung → Fortbildungsbedarf: Präsentation mithilfe des Beamers	Vergleich: analoge und digitale Darstellungsweise
	Deutsch: Satzglieder/Satzbaupläne	in Partner- oder Gruppenarbeit, in Stationen	ausdrucken, Ausdruck unter Dokumentenkamera, Beamer	Vergleich analoge und digitale Darstellungsweise
Mathe: Einführung in das Erstellen von Diagrammen und Tabellen	Informationsentnahme z.B. Wolkenkratzer (Gebäudehöhe) HSU: Flussverlauf- und länge	in Partner- oder Gruppenarbeit, in Stationen	Ausdruck zur Plakaterstellung → Text-Bildzuordnung und Präsentation	Reflexion über Vorgehensweise, Einholen von Tipps aus dem Plenum

MEDIENCURRICULLUM

3./4. Klasse

Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren + Kooperieren	Produzieren + Präsentieren	Analysieren + Reflektieren
Umgang mit Kindersuchmaschinen	Umgang mit Kindersuchmaschinen Deutsch: Antolin anwenden	Umgang mit Kindersuchmaschine in Partnerarbeit		
Mathe: Diagramme erstellen	Mathe: Diagramme auswerten	Diagramme in Gruppenarbeit erstellen	Diagramme präsentieren	Diagramme analysieren und reflektieren
Deutsch/Musik/Kunst Hörspiele/Klanggeschichten	Hörspiele aufnehmen, Klanggeschichten vertonen	in Partner- oder Gruppenarbeit	Hörspiele/Klanggeschichten präsentieren	Hörspiele/Klanggeschichten (Wirkung) reflektieren
HSU: Gestaltung von Plakaten	Infos suchen	in Partner- oder Gruppenarbeit	Plakate produzieren, präsentieren	Wirkung der Plakate analysieren
Sp: Umgang mit Kamera und Tablet	Sp: Verarbeitung der gefilmten Szenen oder aufgenommenen Bilder		Sp: Erstellung eines Videos, z.B. Aufnahme von selbst erstellten Tanzchoreographien der SuS	Sp: Reflexion des erstellten Films

MEDIENCURRICULLUM

3./4. Klasse

Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren + Kooperieren	Produzieren + Präsentieren	Analysieren + Reflektieren
D: Bedienen einer Kindersuchmaschine	D. Fachbegriffe/ Erklärungen/ Synonyme suchen	D/HSU: Gefahren von WhatsApp (im Vergleich zu realen Treffen), Umgangsregeln	D/HSU: Referat mit einer Powerpoint-Präsentation erstellen (umweltschonend, da Bilder nicht ausgedruckt werden müssen)	HSU: Gefahren des Internets
D: Bedienung und Funktion von Computerprogrammen (Word, Powerpoint,...)	HSU: Kartenarbeit	HSU: in Partner-/ Gruppenarbeit Kartenarbeit		D: Vergleich von Textnachrichten mit realen Gesprächen
D/M/HSU: Umgang mit Lernapps (Antolin, RS-Fälle, Wortarten, Mathespiele, Englischtrainer,...)	M: Uhr → Weltzeiten, verschiedene Anzeigearten auf dem Tablet		D: Erstellung von Erklärvideos	D: Vergleich Zeitung und Internet
WG: Umgang mit der Dokumentenkamera: Demonstration der Arbeitsschritte			WG: LK präsentiert Arbeitsschritte mit Hilfe der Dokumentenkamera	

MEDIENCURRICULUM

3./4. Klasse

Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren + Kooperieren	Produzieren + Präsentieren	Analysieren + Reflektieren
K: Umgang mit der Kamera	K: Speichermedium USB-Stick	K: Information über Persönlichkeitsrechte	K: Fotodokumentation von Arbeitsschritten, Erstellen kurzer Präsentationen oder Videos zu den gestalteten Werken	K: Potentielle Gefahren/ Verantwortungsvoller Umgang mit Fotos
K: Umgang mit Text-/ Bildprogramm: Bildbearbeitung	K: Bildbearbeitung	K: Austausch über verwendete Bildbearbeitungstools	K: Bildverfremdung mit Snipping-Tools	K: Reflexion der verwendeten Bildbearbeitungstools
Mu: Umgang mit dem Tablett und mit Suchmaschinen, Musikhören	Mu: Suche nach geeigneten Hörstücken	Mu: Austausch über Suchstrategien	Mu: Präsentation der Höreindrücke	
Mu: Umgang mit Aufnahme- software		Mu: Sensibilisierung für die Bedeutung des Hörens	Mu: Geschichte verklanglichen	Mu: Reflexion
Englisch: Umgang mit Aufnahmesoftware und mit Lernapps	Englisch: Vergleich verschiedener Softwares		Englisch: Präsentation des Dialogs	Englisch: Reflexion der eigenen Leistung und Überprüfung der eigenen Aussprache

MEDIENCURRICULUM

3./4. Klasse

Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren + Kooperieren	Produzieren + Präsentieren	Analysieren + Reflektieren
App – Schulung der Schüler/innen: • Anton • Mathefight • Lesedose • Oriolus • Bookcreator				
Verwendung der Tastatur für alle Schüler/innen erklären				

AUSBLICK

WÜNSCHE _____

01

STEP

Erweiterung der I-Pad
Flotte

02

STEP

1 Tablet pro Lehrkraft
mit
Dienstmail - Account

03

STEP

Ein/e Lehrer/in mit
Computer-Know-How als
Systembetreuer/in für
unsere beiden
Schulhäuser.

04

STEP

Eine datenschutz-
kompatible Plattform für
Unterricht und
Teamkonferenzen,
die funktioniert und die
Daten auf einem deutschen
Server speichert.

KRITISCHE ANMERKUNGEN

Trotz aktuellem Trend die Digitalisierung in den Vordergrund zu stellen, möchten wir darauf hinweisen, dass in unserer Schule weiterhin die essentiellen Grundlagen mit unseren herkömmlichen Methoden geschult werden. Die digitalen Medien werden genutzt um das vorhandene, mit handlungs- und bewegungsorientierten Methoden geschulten Grundlagen zu verfeinern und auszubauen. Unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber der gesunden Entwicklung unserer Schulkinder verpflichtet uns dazu unser Handeln – auch in Bezug auf die Nutzung der digitalen Medien – immer neu zu überdenken.



„Die Rettung ist regelmäßige Bewegung“

Der Kunreuther **SPORT-PROFESSOR** Jürgen Weineck warnt vor digitaler Demenz und Bewegungsmangel. Dabei wäre die Lösung einfach.

Herr Professor Weineck, die Weltgesundheitsorganisation WHO will die Gesundheitskosten durch Bewegung um zehn Prozent reduzieren. Werden wir jetzt alle gesund? Das ehrgeizige Ziel der WHO wird Billionen Euro weltweit einsparen – weil die Gesundheitskosten enorm sind. Aber das ist bei Weitem nicht genug. Wir brauchen dringend mehr Bewegung – in allen Gesellschaftsschichten, in allen Altersklassen.

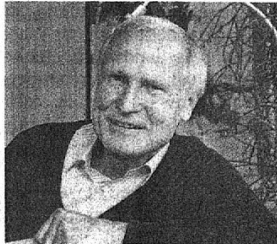


Foto: Christoph Benesch

Prof. Dr. phil. Dr. med. Dr. hc. **Jürgen Weineck**, Jahrgang 1941, ist Sportwissenschaftler und Buchautor. Er war von 1969 bis 1999 Dozent und danach bis 2006 Professor am Institut für Sportwissenschaft und Sport in Erlangen. Seine Publikationen wurden in mehr als 14 Sprachen übersetzt. Weineck lebt mit seiner Familie in Kunreuth.

Warum?

Weil unsere Gesellschaft viel zu viel sitzt. Uns fehlen Bewegung und gesunde Ernährung: 58 Prozent der Erwachsenen sind übergewichtig. Die Digitalisierung wirkt sich zusätzlich negativ aus, 15,4 Prozent aller Erstklässler haben Übergewicht, 5,9 Prozent sind adipös. Wer im Kindesalter übergewichtig ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 Prozent im Alter übergewichtig sein.

Also müssen sich nicht nur alte Menschen mehr bewegen, sondern vor allem Kinder? Beides: Wie wir ein Leben lang essen, so müssen wir uns ein Leben lang bewegen. Alle unsere Organe sind abhängig von Bewegung. Wie viel sich ein Erwachsener im Alltag bewegt, entscheidet sich in großem Maße bereits im Kindesalter.

Also brauchen wir dringend mehr Sportunterricht?

Auf jeden Fall. Fallen Mathematikstunden aus, ist das eine Katastrophe. Fällt der Sport aus, ist das für viele akzeptabel. Das ist es aber überhaupt nicht, weil der Sport, die Bewegung, nicht nur auf die Gesundheit einen riesigen Einfluss haben: Machen Kinder vor einer Prüfung

Bewegungsspiele, erreichen sie durch die Mehrdurchblutung des Gehirns messbar bessere Leistungen. Nutzt man die bewegte Pause – die ja in der Grundschule gesetzlich vorgeschrieben ist – nehmen Unaufmerksamkeit und Störungen im Unterricht massiv ab. Die Lehrer hätten Vorteile von den Bewegungspausen – nutzen sie aber zu selten. Aber es geht nicht nur um Unterricht.

Sondern?

Bewegung muss vielmehr als bisher in den Alltag integriert und vorgelebt werden. Es gibt keinen größeren Einflussfaktor auf die Entwicklung von Kindern als das Verhalten ihrer Eltern. Aber: Jedes vierte Kind wird täglich zur Schule gefahren; es kommt sitzend zur Schule, es sitzt in der Schule, es macht sitzend



Foto: Thomas Frey/dpa

Hausaufgaben. Das ist eine Katastrophe! Und Studien zeigen: Es wird immer schlimmer.

Aber was sollen Eltern machen, die auf dem Land wohnen?

Da reden wir von wenigen Prozent, auf die das zutrifft. Beim überwiegenden Teil ist es, wenn man ehrlich ist, nur Bequemlichkeit.

Also ein guter Ansatz der WHO?

Naja, er ist viel zu unpräzise. Die WHO empfiehlt ein Minimum von 60 Minuten Bewegung am Tag – geht dabei aber lediglich vom Stoffwechsel und einigen kraftbetonten Übungen aus, was sicher gesundheitsförderlich ist – aber viel zu oberflächlich. Sportwissenschaftlich fehlt mir der Anteil an Beweglichkeits- und Koordinationstraining. Wenn ein alter Mensch stolpert, fällt er meist unkontrolliert um – weil ihm genau diese Trainingseffekte fehlen, die ihn einen kräftigen Ausfallschritt machen lassen, um den Sturz abzufangen.

Das bedeutet: Wer als Kind zu wenig Sport gemacht hat, ist schon verloren?

Nein. Ich muss mich, wie gesagt, mein Leben lang bewegen. Vorteile haben aber sicher Menschen, die sehr früh begonnen haben und am Ball geblieben sind. Ab dem 30. Lebensjahr nimmt die Leistungsfähigkeit, dazu zählen unter anderem Knochendichte und Muskelkraft, pro Jahr rund ein Prozent ab – wenn ich nichts dagegen mache. Ich kann das Level aber durch Training erhalten oder sogar erhöhen. Wirklich die meisten Faktoren sind von Bewegung abhängig, sogar die Stimmung.

Wie meinen Sie das?

Jedes fünfte Kind heute hat bereits depressive Verstimmungen durch den Dauerstress: Schule, Hausaufgaben, Druck der Eltern, Druck der Schule – das ist alarmierend! Sport sorgt, angeleitet von Vorbildern und richtig durchgeführt, für Selbstbewusstsein, Motivation, Stressabbau.

Wie erkenne ich diese guten Vorbilder?

Sie loben, sie motivieren, sie ermuntern schon die Kleinsten – ganz egal, welch vermeintlich schwache Leistungen sie erbringen. Und die Trainer sind Vorbilder. Sie erzählen nicht nur, dass Alkohol und Drogen schlecht sind, sondern stehen auch nicht mit Bierflasche oder Zigarette am Spielfeldrand.

Herr Professor Weineck, nun führt die Entwicklung durch die Digitalisierung ja noch mehr als bisher zum Sitzen und in den Monitor schauen. Ist die Menschheit nicht längst verloren?

Das ist die große, die ganz, ganz große Gefahr: Zu den bereits bestehenden Problemen kommt nun die, wie mein Kollege Manfred Spitzer sie nennt, digitale Demenz hinzu: Durch intensive Mediennutzung nimmt die Hirnleistung rapide ab.

Gibt es gar keine Rettung?

Doch. Ganz einfach: Regelmäßige, ausreichend intensive Bewegung idealerweise mit Freunden, die Spaß macht.

Interview: CHRISTOPH BENESCH

Vielen Dank__

KONTAKT

Grundschule Buckenhofen – Burk

E-Mail:

rektor-buhoburk@forchheim.de

Telefon: 09191 / 737190

Telefax.: 09191 / 7371918

Anschrift:

Buckenhofener Str. 34a
91301 Forchheim

Erstellt von:

Ursula Schuster und Angela Carra

